

BERNAPARK

Verein Kunst und Kultur Bernapark

7. Jahresbericht

31. Dezember 2025



Thomas Demarmels «Aufforderung zur Bescheidenheit», 2011



BERNAPARK

Ein Magnet – mit Ausstrahlung!

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Vereins Kunst und Kultur Bernapark

Das vergangene Jahr hat uns eindrücklich gezeigt, welche Strahlkraft unser Museum und unser Verein unterdessen entfalten – weit über die Region hinaus. Ausdruck davon – und besonderes Highlight – war das Porträt über Thomas Demarmels in der «*Schweizer Illustrierten*». Das ausführliche Interview hat nicht nur die gestalterische Meisterschaft und faszinierende Persönlichkeit des Künstlers sichtbar gemacht, sondern auch die Bedeutung unseres Museums als Ort, an dem sein einzigartiges Werk bewahrt, vermittelt und gefeiert wird. Es ist ein Magnet – eines mit Anziehungskraft und Ausstrahlung! Die grosse nationale Aufmerksamkeit erfüllt uns mit Stolz – und sie motiviert uns, uns weiterhin mit Freude und Leidenschaft für die Kunst und Kultur im Bernapark zu engagieren.

Thomas Demarmels ist und bleibt unser Aushängeschild. Seine unermüdliche Schaffenskraft, seine Präzision und seine Bescheidenheit berühren Menschen jeden Alters. Dass sein Werk im Bernapark ein dauerhaftes Zuhause gefunden hat, ist ein Geschenk – und ein Auftrag zugleich: das Feuer, das von seinen Bildern ausgeht, weiterzutragen. Sei es durch sorgfältig kuratierte Ausstellungen – auch von anderen Kunstschaaffenden – durch Begegnungen im Museum oder durch die zahlreichen Gespräche, die seine Kunst immer wieder anstösst.

Ganz besonders gefreut hat uns auch der grosse Zuspruch zu unseren öffentlichen Vernissagen. Ob bei «La vita è bella», «Spektrum Realismus», «Passagen», oder «Dialog in Grün» von Ulla und Rolf Klaeger – jeder dieser Anlässe war geprägt von Neugier, Begeisterung und lebhaftem Austausch. Die vielen Besucherinnen und Besucher bestätigen uns, dass unser Programm Menschen erreicht und inspiriert. Für den Vorstand ein starker Ansporn, die Qualität und Vielfalt weiterhin hochzuhalten.

Ein weiterer Grund zur Freude ist der Mitgliederzuwachs. Mit 27 neuen Mitgliedern durften wir den Verein im Jahr 2025 weiter stärken. Dieses Vertrauen ist nicht selbstverständlich. Es zeigt, wie sehr unsere Gemeinschaft geschätzt wird – als Ort der Begegnung und der kulturellen Entdeckungen. Dafür danken wir allen Vereinsmitgliedern als «Botschafter*innen» von Herzen.

Nicht zuletzt gilt unser herzlicher Dank der Kunst und Kultur Bernapark AG, die unsere Arbeit mit grosszügiger Unterstützung überhaupt erst möglich macht. Dazu zählen auch der neue Imagefilm, der überarbeitete Kunstkatalog und die attraktiven Give-Aways, die unser Museum weiter nach aussen tragen. Ein ebenso grosser Dank geht an unsere unermüdlichen Freiwilligen. Ohne ihre Zeit, ihre Energie und ihre Begeisterung wäre der Betrieb unseres Museums in dieser Form nicht möglich.

Mit Stolz blicken wir zurück – und mit Freude nach vorne. Auch im kommenden Jahr wollen wir Räume öffnen: für Kunst und Kultur, für Begegnungen und für Inspiration. Gemeinsam mit Ihnen!

Herzlichst

Markus Gygax

Präsident im Berichtsjahr 2025
Verein Kunst und Kultur Bernapark

Sabine Herren

Vizepräsidentin
Verein Kunst und Kultur Bernapark

Verein Kunst und Kultur Bernapark
bernapark.ch

Bernapark 1
3066 Stettlen

+41 31 932 60 00
info@bernapark.ch



BERNAPARK

In eigener Sache

Unerwartet beeinflussen Zufälle den Rhythmus im Leben. Die Behandlung eines medizinischen Notfalls im Sommer 2025 deckte bei mir einen weiteren auf. Mehrere Operationen wurden nötig, das Spitalzimmer zu meinem Aufenthaltsort. Die nachfolgende Reha brachte das alte Leben leider nicht zurück. In dieser Zeit wurde es mir unmöglich, meinen Verpflichtungen nachzugehen. Das betraf auch die Arbeit für den Verein Kunst und Kultur Bernapark.

Glücklicherweise verfügt der Verein mit Sabin Herren über eine perfekte Vizepräsidentin. Sie übernahm die präsidialen Aufgaben zusätzlich zu ihren bestehenden Ämtern. Unterstützt wurde sie durch Patricia Brand, Antonella Vassena Brubacher und Thomas Demarmels. Für alle wurde der Arbeitsaufwand grösser. Wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, den nachfolgenden Seiten entnehmen können, wurde die Vereinsarbeit auch im vergangenen Jahr hochprofessionell und mit unermüdlichem Engagement vorangetrieben – eine Bereicherung für Museum und Verein. Ich bedanke mich herzlich für den grossen Einsatz!

Angesichts meiner gesundheitlichen Situation habe ich mich Anfang 2026 schweren Herzens entschieden, meine Funktionen im Verein Kunst und Kultur Bernapark per sofort abzugeben. Ich bedaure diesen unausweichlichen Schritt ausserordentlich. Seit der Vereinsgründung 2018 habe ich aktiv an der Entwicklung mitwirken dürfen, zuerst als Vizepräsident, seit Frühjahr 2022 als Präsident. Ich bleibe dem Verein als Mitglied eng verbunden und hoffe, zusammen mit meiner Frau Brigitte bald wieder an einem der stets inspirierenden Kulturanlässe teilzunehmen zu können.

Sumiswald im Februar 2026
Markus Gygax, Präsident im Berichtsjahr 2025



BERNAPARK

Interview von Peter Rothenbühler mit Thomas Demarmels, veröffentlicht am 14. Juli 2025 in der Schweizer Illustrieren (SI 28/2025).

Schöner als die Wirklichkeit

Thomas Demarmels ist der Meister des Hyperrealismus

Er begann mit Werbung für Schoggi, heute hat er ein eigenes Museum: Thomas Demarmels ist ein Meister des Hyperrealismus. Auf Wunsch seiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler unterrichtet der Berner auch mit 77 noch.

Sein Name ist den meisten unbekannt, aber er hat schon sein eigenes Museum. In Deisswil BE, im Bernapark. Auch das Atelier in seiner Eigentumswohnung entspricht nicht dem, was man sich gemeinhin vorstellt: Hier sieht es aus wie in einer sauber aufgeräumten Arztpraxis. Nichts liegt herum. Und wozu dient der sehr lange Tisch mit den 16 schwarzen Stühlen? Etwa für klandestine Zusammenkünfte einer Sekte? Nein, Kunstmaler Thomas Demarmels (77) empfängt hier Bekannte zum Essen, oder ehemalige Schülerinnen und Schüler, die ihm seine Arbeiten zeigen. 37 Jahre lang war er ein beliebter Mal- und Zeichenlehrer an der Schule für Gestaltung Bern und Biel. «Als ich 2013 aufhörte, haben alle gesagt, wir wollen weitermachen, ich sagte, okay, aber ihr müsst für ein Lokal sorgen. Jetzt unterrichte ich jeden Abend eine Gruppe, immer anderswo, insgesamt 120 Leute pro Woche. Der Älteste, ein 93-jähriger ehemaliger Professor des Inselspitals Bern, kommt immer noch.» Die Kurse sind gratis. Am Ende des Jahres übergeben



ihm die Kursleute jeweils ein Geschenk. Demarmels braucht kein Einkommen mehr: «Ich habe nicht gerade wenig Geld», sagt er und schmunzelt, «und geniere mich nicht, das zu sagen.» Seine Anlagen an der Börse haben sich bezahlt gemacht. Die finanzielle Unabhängigkeit ist auch ein Grund, weshalb er sich nie um Ausstellungen in Galerien beworben hat. «Mich kennt niemand. Weil ich nie ausgestellt habe.» Und warum lebt er ganz allein in der grossen Wohnung? «Ich bin nicht der Familientyp. Hatte aber immer tipptoppe Freundinnen. Die Kollegen meinten oft, was willst du noch mehr, nimm doch die zur Frau.» Hat er nicht. Aber ein Eremit will er auch nicht sein, «ich bin froh, dass ich in meinem Alter noch Kurse gebe, da komme ich unter die Leute». Schon als Lehrer pflegte er diskret sein Hobby, das Malen von superrealistischen Bildern, auch Fotorealismus genannt. Die Motive sind ganz verschieden, einmal ist es der Kopf eines Tigers, dann eine

Zitrone, eine Coca-Cola-Flasche oder ein Amerika-Bild mit einer halben Seite der «New York Times», auf der man jeden Buchstaben genau lesen kann. Sieht aus wie gedruckt. Fast unmöglich, sich vorzustellen, was für eine präzise, minutiöse Pinselführung ein solches Bild erfordert. Unglaublich auch das Bild von Tautropfen auf einem Baumblatt. Wie fotografiert, aber tiefer im Ausdruck.



BERNAPARK

Lieber Dinge als Menschen

Jedes Bild braucht wochenlange Arbeit an einem Tisch, nahe beim Fenster im Malzimmer, einer Art Büro mit zwei Schaukästen, in denen Gegenstände darauf warten, gemalt zu werden. Hier fängt Thomas Demarmels um sieben Uhr mit der Arbeit an. Dann geht er fürs Mittagessen einkaufen, kocht sich «etwas Einfaches», am Nachmittag wird zuerst weitergemalt, danach fährt er zum Unterricht.

Im spartanisch eingerichteten Lesezimmer, gleich neben dem Malzimmer, wo nur zwei Sessel und ein tiefer Tisch stehen, liegen mehrere Bücher zu wissenschaftlichen Themen auf, zum Beispiel zur Neurokognition oder Astrophysik. An der Wand steht ein grosses Bild einer Frau im Bikini, alles portentief realistisch gemalt, als wärs eine Fotografie «Sie war eine Freundin, mit der ich in Hawaii war, ich habe als Hintergrund einen Saal der Frick-Collection in New York gewählt.» Wie hiess die Freundin? «Ich weiss es nicht mehr.»

Das Frauenbildnis ist eine Ausnahme. Menschen malen liegt Demarmels nicht, im Gegensatz zum anderen, viel bekannteren Berner Fotorealisten Franz Gertsch, der vor allem junge Menschen grossformatig gemalt hat, meist nach fotografischen Vorlagen, die er an die Leinwand projizierte. Demarmels malt nur nach Objekten, die er vor sich hat. Die beiden hatten an der damaligen Kunstgewerbeschule denselben Lehrer: Hans Schwarzenbach. Beide wurden zu Meistern des Hyperrealismus. 1977 machte Schwarzenbach seinen Schüler Thomas Demarmels zu seinem Nachfolger an der Kunstgewerbeschule. Gertsch blieb unabhängiger Künstler und hat im Gegensatz zu Demarmels viele Ausstellungen bestritten, die ihn bekannt gemacht haben. Demarmels hingegen hängte seine Werke einfach an die vielen weissen Wände seiner Wohnung. 300 Gemälde waren es, bevor alles gezügelt wurde. «Ich habe meine Bilder am liebsten um mich herum.»



«Ein grosses Glück»

Stets seien Gäste zum Betrachten der neusten Produktion gekommen, erzählt er. «Zwei Kollegen, Urs Ritschard, dessen Frau seit 50 Jahren regelmässig in die Malkurse kommt, und Urs Nydegger, der mit seiner Frau jahrelang Kurse besuchte, fanden, so könne es nicht weitergehen.



Sie haben sich gefragt, was man mit Törels Bildern machen könnte.» Urs Ritschard hatte dann die Idee mit dem Bernapark, gegründet von Ex-Credit-Suisse-Banker Hans-Ulrich Müller. Dieser hatte alle Aktien der stillgelegten Kartonfabrik Deisswil gekauft, die entlassenen Mitarbeiter wieder angestellt und in den letzten vier Jahren den Komplex zu einer Art moderner Stadt ausgebaut – mit Wohnungen, Bildungsräumen, Restaurants, Fitness, Arztpraxen, Coiffeur und sogar mit einem eigenen Bahnhof, wo künftig alle sieben



BERNAPARK

Minuten ein Zug nach Bern fährt. Auch der Kanton ist mit seiner Schule für Gestaltung Bern und Biel hier provisorisch eingezogen. Der ideale Ort also für ein Demarmels-Museum. «2021 war alles parat: ein Kunstraum im Bernapark-Komplex mit einer Art Museum für meine Bilder. Das ist wahnsinnig, ich denke immer, welcher Künstler hat dieses Glück, ein eigenes Museum zu erhalten. Das gibt es fast nicht. Ich bin Hans-Ueli Müller sehr dankbar.» Auf Wunsch seines Förderers hat er die sieben Leute, die an der Entstehung des Museums beteiligt waren, auf einem grossen Ölbild abgebildet.

Schoggiplakate am Anfang der Karriere

Thomas Demarmels wuchs in Unterseen bei Interlaken als Sohn eines Bundesbeamten und einer Hausfrau auf. Er absolvierte erst eine Grafikerlehre bei Tobler Schokolade, «was mir sehr gefiel, weil ich gern Schokolade esse». Dann kam er nach Zürich in eine kleine Werbeagentur und bekam den schicksalsentscheidenden Auftrag, für eine Kundin Blumen zu malen. «Als ich ihr das Produkt zeigte, sagte sie: «Ou, Sie müssten sich zum wissenschaftlichen Zeichner



ausbilden lassen. An der Kunstgewerbeschule Zürich. Gehen sie doch mal dort vorbei.» Ich dachte, warum nicht. Der Chef der Schule nahm mich ohne Prüfung auf, nachdem er meine

Arbeiten gesehen hatte.» Demarmels gewann zweimal nacheinander das Eidgenössische Stipendium für angewandte Kunst, machte die Ausbildung zum wissenschaftlichen Illustrator und wurde schliesslich Lehrer, unterrichtete bis sechs verschiedene Maltechniken.

40 Jahre lang flog Demarmels in den Ferien jeweils nach New York und Washington. «Ich liebe grosse Städte, war auch mehrmals in Tokio. Amerika ist für mich wie eine zweite Heimat. Dort sah ich auch die Bilder von bekannten fotorealistischen Malern wie Chuck Close, die mich sehr beeindruckten.» Jetzt hat er gerade das Bild einer geschälten Mandarine fertiggestellt. «Die Vorlage habe ich vor mir gehabt. Ich habe sie dann gegessen, zuerst aber noch fotografiert. Ich habe ja wochenlang an einem Bild, so lange hält das Original nicht», sagt er lachend. Er werde oft gefragt, ob er es nicht schade fände, dass alle Bilder aus der Wohnung jetzt im Museum sind.



Aber das störe ihn nicht: «Ich weiss ja, wo sie sind, sie werden gut aufbewahrt, und wenn ich gestorben bin, weiss ich ja nicht mehr, dass ich das alles gemalt habe, die Sache ist erledigt. Das ist die beste Lösung.» Kaum sind die Reporter weg, zeichnet Demarmels wieder an einer Coca-Cola-Flasche weiter. Wie er diese Durchsichtigkeit der Flasche schafft – das bleibt für uns Besucher ein Rätsel.



BERNAPARK

Hauptversammlung 2025

In Anwesenheit von 51 stimmberechtigten Mitgliedern führte der Präsident Markus Gygax am 22. Mai 2025 durch die 6. Hauptversammlung. Traktanden waren u. a. die Jahresrechnung 2024, das Jahresprogramm 2025, das Budget 2025 sowie die Wiederwahlen von Vorstand und Revisorinnen. Sämtlichen Anträgen und Wahlvorschlägen stimmte die Versammlung zu. Sie bewilligte auch das Budget für den Mitgliederanlass von November 2025. Der nachfolgende Apéro rundete die Hauptversammlung in gemütlichem Rahmen ab.



BERNAPARK

Jahresprogramm 2025 im Kunstraum Thomas Demarmels und in der Galerie

Unsere Kuratorin **Antonella Vassena Brubacher** stellte für 2025 ein wiederum abwechslungsreiches Programm zusammen.

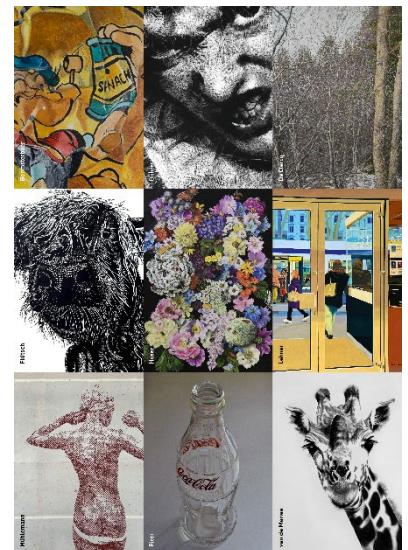
Zwischen dem 15. Januar 2025 und dem 27. Juni 2025 zeigte eine neue Ausstellung im Museum Bilder von Thomas Demarmels unter dem Titel «Tierischer Empfang». Vom 16. August 2025 bis zum 12. Dezember 2025 waren im Museum weitere Werke von Thomas Demarmels unter dem Titel «Neue Eindrücke» zu sehen.



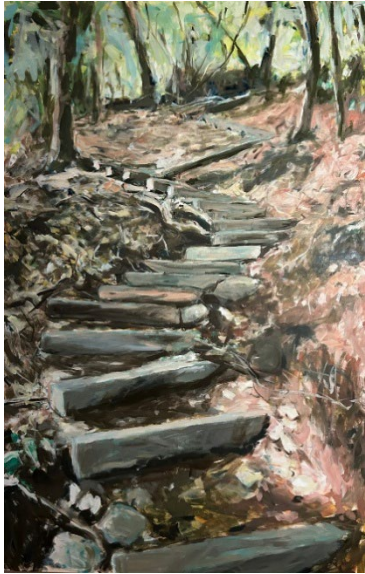
Vom 15. Januar bis 28. März 2025 stellte **Franco Sommaruga** mit «Farbenfroh – La vita è bella» (www.sommaruga-art.ch) seine Werke vor. Sie entstehen spontan, emotional aus ihm heraus. Der Künstler verwendet Farbe auf Zuseher hin ohne jegliche Vorgabe an Mischung und Zusammensetzung. Ob Acryl-, Öl- oder Emailfarbe: Sommaruga malt mit Pinsel oder blossen Händen, mal in Begleitung einer Oper, einer «Canzone» oder zu Rockmusik. Die momentane Stimmung bestimmt das Ergebnis.

Die am 16. Januar 2025 für die Vereinsmitglieder organisierte Vernissage wurde von 50 gut gelaunten Mitgliedern besucht; sie genossen die Bilder und anschliessend ein Apéro in der BEKB-Lounge. Am 23. Januar folgte die öffentliche Vernissage. Nochmals ca. 100 Besucherinnen und Besucher liessen sich von den Bildern von Franco Sommaruga begeistern.

Vom 2. April bis 27. Juni 2025 kuratierte **Christoph Eberle** die Ausstellung «Spektrum Realismus» mit neun weiteren nationalen und internationalen Künstlern (www.christopheberle.ch/spektrum-realismus). Diese Ausstellung widmete sich der Darstellung der Wirklichkeit in der aktuellen Kunst aus der Schweiz. Malerei, Zeichnungen, Scherenschnitte und Rasterbilder zeigten, wie unterschiedlich Künstler:innen die Realität wahrnehmen, interpretieren und transformieren. In einer Kunstwelt, die oft das Konzeptionelle, Abstrakte oder die Performance bevorzugt, brachte diese Ausstellung die Abbildung der Realität zurück ins Rampenlicht. Sie zeigte, dass die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit nicht altmodisch, sondern überaus zeitgemäss und vielseitig ist. Die Vernissagen am 3. April 2025 für die Vereinsmitglieder und am 8. April 2025 für die Öffentlichkeit waren wieder sehr gut besucht.



BERNAPARK



Vom 13. August bis 17. Oktober 2025 stellte **Raoul Ris** (www.dachsart.ch) mit «Passagen» berührende Kunstwerke und sein gleichnamiges Buch vor. Damit trifft er mehr denn je den Lebensnerv unserer Zeit: Passagen bezeichnen enge Durchfahrten, schmale Durch- und Übergänge. Raoul Ris fängt diesen Moment der Passage in seinen Bildern ein: dunkler Waldboden, muntere Wasserläufe oder einladende Steinplatten markieren die kaum sichtbaren Wege. Kennzeichnend für die Passage ist zugleich die Weite zuvor, die Enge der Passage selbst, und die Weite danach. Gleichzeitig füllt sich das Bild auch mit der Dimension Zeit: Das Durchschreiten einer Passage folgt einem Ablauf von Zeitabschnitten oder Epochen. Allerdings: Woher ein Weg kommt, und wohin er führt, ist nicht zu sehen. Wir ahnen es vielleicht, und füllen unsere Ahnung mit eigenen Bildern und Vorstellungen der Welt ausserhalb dieser Passagen.

Am 15. August konnten die Vereinsmitglieder die Ausstellung bestaunen. Anders als gewohnt fand nur eine Vernissage statt, zu welcher die Vereinsmitglieder zusammen mit der Öffentlichkeit eingeladen waren. Rund 200 interessierte Besuchende leisteten der Einladung Folge. Grund, nur eine Vernissage durchzuführen, war ein ergänzender Konzertabend zur Ausstellung «Passagen» am 16. September 2025.

Vom 22. Oktober bis 12. Dezember 2025 stellten das Ehepaar **Ulla und Rolf Klaeger** (www.ullaklaeger.ch) (www.rolfklaeger.ch) ihre Werke im Rahmen der Ausstellung «Dialog in Grün» vor. Erstmals wurden im Bernapark Museum – Kunstraum Thomas Demarmels gleichzeitig Fotografien und Acrylbilder präsentiert. Die Natur war zentrales Thema und Inspiration zu den Bildern in der Ausstellung «Dialog in Grün». Die Farbe Grün begegnet uns jeden Tag in unserer Umgebung, sei es im Wald, auf Wiesen oder im Garten. Dieses Grün ist wandelbar durch den Wechsel von Licht und Schatten, von Tageszeiten und im Verlauf der Jahreszeiten. Nicht präzise Abbildungen von Pflanzen, sondern grüne Räume mit Schärfe und Unschärfe sowie kleinen und grossen Strukturen sind den zwei Künstlern wichtig – ebenso die Kraft des Weglassens, der Reduktion, des Minimalismus. Das gemalte wie auch das fotografierte Bild bringt die Essenz des Erlebten zum Vorschein. Durch die Abstraktion und Reduktion entsteht Ruhe, Raum und Lust sich gedanklich auszuruhen, sich zu entspannen. Das ermöglicht eine Empfindung meditativer Gegenstandslosigkeit. Die am 23. Oktober 2025 für die Vereinsmitglieder organisierte Vernissage war von rund 80 gut gelaunten Mitgliedern besucht. Am 28. Oktober folgte die öffentliche Vernissage, bei der rund 100 Besucherinnen und Besucher sich von den Bildern der beiden Künstlerinnen begeistern liessen



BERNAPARK



Am 11. November 2025 führten wir in den Räumlichkeiten der Schule für Gestaltung Bern und Biel den Mitgliederanlass «Aarestägli und Ligewiseli» durch. **Roger Spindler**, Direktor der Schule für Gestaltung Bern und Biel, bot uns eine spannende Präsentation zu den Bedürfnissen und Wünschen der heutigen Schüler:innen – zwischen Fortschritt, Digitalisierung, Wissensvermittlung und Selbstverwirklichung. Die Schule für Gestaltung möchte dabei ein «Aarestägli» inmitten all dieser Herausforderungen sein – ein Ort, der den Lernenden sicheren Halt und Orientierung für ihre berufliche Zukunft bietet. Der anschliessende spannende Atelierrundgang sowie das gemütliche Apéro in der Mensa «Restaurant 2B» runden den Abend hervorragend ab. Herzlichen Dank an die Schule für Gestaltung Bern und Biel!

Am 30. November 2025 wurden die Vereinsmitglieder für ein musikalisches Highlight in die Bernapark Eventhalle eingeladen: Der ukrainische Weltklasse-Pianist **Nikolay Pushkarev** begeisterte mit einem Klavierrezital mit Werken von César Franck, Domenico Scarlatti, Franz Liszt und Robert Schumann. Zum Erklingen brachte er einen Konzertflügel von AUGUST FÖRSTER aus dem Jahr 1938 – ein Instrument, das der Bernapark AG vom Förderverein Yehudi Menuhin Forum Bern als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt worden ist. Ein herzliches Dankeschön an die Stiftung Yehudi Menuhin Forum Bern. Der anschliessende Apéro bot beste Gelegenheit, den Abend entspannt ausklingen zu lassen.

Am 19. Juni und am 3. Dezember 2025 fanden je ein Helfer*innen-Apéro als Dankeschön für die geleisteten Dienste im Museum statt! Merci **Patricia Brand** für die Organisation!



BERNAPARK

Vorstandsgeschäfte 2025

Im Jahr 2025 fanden fünf Vorstandssitzungen und die Hauptversammlung statt. Hinzu kamen drei Vernissagen für den Verein, vier Vernissagen für die Öffentlichkeit, ein Mitgliederanlass und zwei Anlässe für die Helferinnen und Helfer. An all diesen Anlässen war der Vorstand anwesend oder durch einzelne Mitglieder vertreten.

Sitzung 23. Januar 2025

Nach Absprache mit dem VRP der Kunst und Kultur Bernapark AG nehmen wir verschiedene Ideen der Vorstandsmitglieder zu Give-Aways auf. Ebenso nach Absprache wird der Imagefilm auf Wunsch überarbeitet, und zusätzlich wird ein neuer Kunstkatalog benötigt, da der Bestand der ersten Auflage aufgebraucht ist. Somit kann der Vorstand nun Inhalte eines neuen Imagefilms für den Kunstraum Thomas Demarmels sowie für den neuen Kunstkatalog besprechen. Die Offerten werden alsdann dem VRP Kunst und Kultur Bernapark AG zur Genehmigung vorgelegt.

Sitzung 20. März 2025

Wir besprechen die Traktanden für die HV 2025. Der Drehbeginn des neuen Imagefilms ist am 7. April 2025. Der Vorstand entscheidet sich bei den Give-Aways für einen Caran d'Ache Bleistift sowie für eine Baumwolltasche mit dem Motiv «Zitrone» von Thomas Demarmels. Ausserdem wird der überarbeitete Kunstkatalog dem Vorstand mit grosser Freude vorgestellt.

Sitzung 26. Juni 2025

Wir planen die Details des Mitgliederanlasses vom 11. November 2025. Durch die Ausstellung «Spektrum Realismus» haben wir Kontakt mit dem Verleger des Kunstmagazins «Vermeer Magazine» aufgebaut, der vom Kunstraum Thomas Demarmels sehr begeistert ist.

Sitzung 16. Oktober 2025

Der Mitgliederanlass «Aarestägli und Ligewiseli», welcher in der Schule für Gestaltung Bern und Biel stattfindet, ist organisiert; wir warten gespannt auf die Anmeldezahl.

Der Vorstand genehmigt das gemeinsam erarbeitete neue Leitbild. Vielen Dank allen Beteiligten.

Ein detailliertes Ausstellungsprogramm 2026 ist fixiert. Grossen Dank an Antonella Vassena Brubacher. Das Bernapark Museum ist der erste «Flagship Store» für das Vermeer Magazin, das nun zum Verkauf aufliegt.

Sitzung 11. Dezember 2025

Es werden bereits mögliche Ausstellungen für 2027 und 2028 besprochen. Die Nachfrage, in unserer Galerie ausstellen zu dürfen, ist gross. Wir sammeln Ideen für den Mitgliederanlass im Jahr 2026 und besprechen die vergangenen Anlässe, welche allesamt positiv aufgenommen wurden.

Die HV 2026 wird geplant.



BERNAPARK

Medien

Die öffentlichen Vernissagen des Museums können wir weiterhin mit Inseraten in der **Bantiger Post** und im Online-Teil der **Berner Kultur Agenda** oder auf der **Bern-Ost** Onlineplattform präsentieren. Dazu ist das Museum mit den neusten Mitteilungen auf **Instagram** und **Facebook** vertreten sowie auf der Website der **Gemeinde Stettlen** (www.stettlen.ch).

Wir abonnieren für das Museum weiterhin die Zeitschrift **«ensuite»**. Sie publiziert monatlich Themen zu Kunst und Kultur. Hier können wir unsere Ausstellungen veröffentlichen und gelegentlich mit einem längeren Artikel ergänzen.

Kunst und Kultur Bernapark AG

Die Kunst und Kultur Bernapark AG hat sich dafür entschieden, neben einem neuen Imagefilm und einem überarbeiteten Kunstkatalog auch die Kosten für die Anschaffung der neuen Give-Aways (Caran d'Ache-Bleistift sowie die Baumwolltasche) zu übernehmen. Herzlichen Dank!



Der neue Caran d'ache-Bleistift mit "Bernapark Museum - Kunstraum Thomas Demarmels" Aufdruck (oben) und die neue Baumwolltasche mit dem Motiv «Zitrone» (rechts).



Mitgliederzahlen

Im Januar 2025 zählte der Verein 89 Einzelmitglieder, 58 Paarmitglieder (116 Personen) und 1 Firma; das waren 205 Personen und ein Firmenmitglied.

Ende Dezember 2025 halten 100 Einzelmitglieder, 62 Paare (124 Personen) und ein Firmenmitglied dem Verein die Treue. Unser Verein beendet das Jahr 2025 somit mit 27 neuen Vereinsmitgliedern. Herzlichen Dank.

Mitgliederzahlen Januar 2025	205 Personen und eine Firma
Eintritte 2025	27 Personen, davon 15 Einzelmitglieder und 6 Paarmitglieder (12 Personen)
Austritte 2025	8 Personen, davon 4 Einzelmitglieder und 2 Paarmitglieder (4 Personen)
Mitgliederzahlen Dezember 2025	225 Personen, davon eine Firma



BERNAPARK

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank an **Hans-Ulrich Müller**, VRP, welcher zusammen mit dem VR der Kunst und Kultur Bernapark AG die Existenz der Ausstellung absichert und mit seinen Ideen immer wieder Schwung einbringt!

Grossen Dank den vielen **Freiwilligen um Patricia Brand** für den selbstlosen Einsatz beim Betreuen unserer Gäste während deren Museumbesuche und während der Vernissagen!

Grosses «Grazie» an **Antonella Vassena Brubacher** für ihren unermüdlichen Einsatz als Kuratorin für das Bernapark Museum!

Danke an dieser Stelle an **Sabine Herren, Benedikt Wagner sowie Daniel Lechmann**, Bernapark AG, und deren Teams, welche einen perfekten Service bieten.

Besten Dank an die beiden **Revisorinnen Franziska Zbinden und Irene Schafroth**.

Dankeschön auch an **Adrian Weber** für die Leitung des Caran d'Ache-Shops und für die Zusammenarbeit mit der SMS Schweizer Malschule.



BERNAPARK

Namen – Adressen – Links

Verwaltungsrat Kunst und Kultur Bernapark AG

Hans-Ulrich Müller	Verwaltungsratspräsident
Thomas Demarmels	Verwaltungsratsmitglied
Sabine Herren	Verwaltungsratsmitglied
Markus Gygax	Gast

Verein Kunst und Kultur Bernapark (Stand ab 01. Jan. 2024)

Markus Gygax	Präsident bis 31. Januar 2026
Sabine Herren	Vizepräsidentin, Finanzen, Sekretariat
Patricia Brand	Vorstandsmitglied und Organisation ehrenamtliche Helfer*innen Kunst und Kultur Bernapark AG
Thomas Demarmels	Vorstandsmitglied
Antonella Vassena Brubacher	Vorstandsmitglied und Kuratorin Kunst und Kultur Bernapark AG

Rechnungsrevisorinnen Verein Kunst und Kultur Bernapark

Franziska Zbinden
Irene Schafroth

Stiftungsrat Stiftung Thomas Demarmels

Thomas Demarmels
Andreas Fuhrer
Urs Nydegger
Raphael Schaad
Eva Schneider-Bollmann

Ausstellungen in der Galerie

«Farbenfroh – La vita è bella», Franco Sommaruga, Bern, www.sommaruga-art.ch

«Spektrum Realismus», kuratiert von Christoph Eberle, Zürich,
www.christopheberle.ch/spektrum-realismus

«Passagen», Raoul Ris, Bern, www.dachsart.ch

«Dialog in Grün», Ulla und Rolf Klaeger, Grindelwald, www.ullaklaeger.ch und www.rolfklaeger.ch

